

HOLZKIRCH.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS LAUBAN.

Das Rittergut Holzkirch, eine halbe Meile von der Kreisstadt Lauban in dem schönen Queisthale gelegen, ist zwar schon wegen des in der Ober-Lausitz bestandenen Provinzial-Gesetzes, nach dem nur Herren von Adel Rittergüter besitzen durften, immer in den Händen des Adels gewesen, doch haben die Namen der Besitzer häufig gewechselt und sind die darüber etwa vorhanden gewesenen Urkunden in den 1790er Jahren durch zweimaligen Brand des Archivs verloren. Es hat sich im Besitze derer von Salza, von Uechtritz, von Ponikau, 1801 derer von Fromberg, 1812 des Landesältesten von Schindel, 1830 im Besitze von dessen nachgelassener Wittwe Therese, geborne von Gersdorff, nachmalig verehelichte von Reibnitz und seit dem 5. December 1831, also seit 30 Jahren bis jetzt, im Besitz des Landesältesten Julius Heinrich von Reibnitz aus

dem Hause Zilmsdorf befunden.

Der öftere Wechsel im Besitze, besonders aber die unglücklichen Kriegsjahre 1806 bis 1815 hatten die Baulichkeiten sowie die Ertragsfähigkeit des Gutes bedeutend heruntergebracht, so dass schon Herr von Schindel das zum Gute gehörige Vorwerk und ein Gesindehaus, und der zeitige Besitzer genöthigt war, alle übrigen Gebäude neu zu erbauen und das im Jahre 1801 von Herrn von Fromberg erbaute herrschaftliche Wohnhaus zu restauriren, wohnlicher einzutheilen und zu verschönern.

Die reizende Lage mit der Aussicht auf das Iser- und Riesengebirge und die üppige Vegetation des Thales in welchem das Grün des Laubes und der Gräser sich vor unendlich vielen Orten auszeichnet, begünstigt die vom zeitigen Besitzer gemachten Parkanlagen am Schlosse so wie auf der West-

seite des Hofes dergestalt, dass es jedem Naturfreund als ein angenehmes Asil erscheinen muss.

Das Areal von ganz Holzkirch beträgt annähernd 3000 Morgen, besteht nächst dem Dominio aus 85 Possessionen, die längst des Queisflusses auf einer Wegestrecke von einer Viertelmeile sich romantisch verbreiten und zeichnet sich jetzt das Dominium durch seine schönen, massiven, grossentheils gewölbten Gebäude, durch seine Zucht in edlen Viehracen, durch eine renomirte Ziegelei sowie Brauerei und endlich durch eine aristocratisch conservirte Forst, aus Kiefern, Fichten, Balsamtannen, Buchen und schönen Eichen bestehend, vor manchen andern Rittergütern vortheilhaft aus, wozu der zeitige Besitzer unter dem Schutze Gottes während seiner 30jährigen Besitzzeit viel beigetragen hat.



Nach ein. Orig. Aufn. v. A. Nothnagel, ausgef. v. Th. Hartmann, Druck v. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

HOLZKIRCH.